

## **PRESSEINFORMATION**

Zentrenbildung, Standortkonzentration

### **UMSETZUNG DER MEDIZINSTRATEGIE ERFOLGREICH GESTARTET**

Hannover. Herzstück des Erneuerungsprozesses bei DIAKOVERE ist eine umfassende Medizinstrategie, die auf alle drei Krankenhäuser ausgerichtet ist. Das von Aufsichtsrat und Geschäftsführung verabschiedete Konzept wird seit einigen Monaten Stück für Stück umgesetzt. Die auf die Bedürfnisse der Patienten und auf die Versorgungssituation in der Region Hannover ausgerichtete Strategie hat drei wesentliche Zielsetzungen:

- Gesellschaftsrechtliche Fusion der Krankenhäuser DIAKOVERE Annastift, DIAKOVERE Friederikenstift und DIAKOVERE Henriettenstift
- Mittelfristige Konzentration auf die drei Stammhäuser in Kleefeld (Annastift), Calenberger Neustadt (Friederikenstift) und der Südstadt (Henriettenstift). Hinzu kommt das in Planung befindliche Mutter-Kind-Zentrum am Standort Auf der Bult
- Bündelung medizinischer Angebote zu DIAKOVERE-weiten Zentren

Die Schwerpunkt-Krankenhäuser DIAKOVERE Friederikenstift und DIAKOVERE Henriettenstift sind bereits seit dem 1. Januar mit gemeinsamer Geschäftsführung fusioniert. Am 1. Januar 2017 wird das orthopädische Fachkrankenhaus DIAKOVERE Annastift mit dem angeschlossenen Fachschulzentrum Gesundheitsberufe hinzukommen.

Seit Beginn des Jahres haben auch die folgenden standortübergreifenden medizinischen Zentren ihre Arbeit jeweils unter zentraler ärztlicher Führung aufgenommen:

- Zentrum für Viszeralmedizin – Leitung Prof. Dr. Joachim Jähne
- Zentrum für Innere Medizin – Leitung Prof. Dr. Urs Leonhardt
- Zentrum für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin - Leitung Prof. Dr. André Gottschalk

- Gemeinsame Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im DIAKOVERE Friederikenstift und DIAKOVERE Henriettenstift - Leitung Prof. Dr. Helmut Lill

Völlig neu konzipiert ist das „Medizinische Zentrum für Erwachsene mit Behinderung“ (MZEB) am DIAKOVERE Annastift. Dabei handelt es sich um das landesweit erste Angebot dieser Art. Leiter des MZEB ist Dr. Stephan Martin.

Die Notaufnahmen der beiden Schwerpunktkrankenhäuser DIAKOVERE Friederikenstift und DIAKOVERE Henriettenstift werden in einem standortübergreifenden Notaufnahmezentrum neu ausgerichtet und versorgen mehr als 60.000 Notfallpatienten pro Jahr. Die Leitung wurde Dr. Sven Wolf übertragen. Beide Notaufnahmen sind wesentlicher Bestandteil der Notfallversorgung in Hannover und darüber hinaus Erstversorgungskrankenhäuser im Falle der Krisen- und Katastrophenversorgung.

Die zwei Kliniken für Neurologie mit ihren zertifizierten Stroke Units werden wegen der örtlichen Versorgungsnotwendigkeit in ihren Strukturen erhalten bleiben und weiter gestärkt. Als Quartiersversorger gibt es in den Einzugsgebieten keine Überschneidungen.

Überdies verfolgt die DIAKOVERE-Medizinstrategie das Ziel der Standortkonzentration. Kleinere, aus der langen Historie der Stifte abzuleitende Standorte, werden schrittweise mit ihren Angeboten in die großen Häuser integriert. So schließt zum 1. Juli das belegärztlich geführte Lister Krankenhaus. Ein Standort, der für die künftige Positionierung des Gesamtunternehmens nicht betriebsnotwendig ist. Die Mitarbeitenden aus dem Pflege- und Funktionsdienst des Lister Krankenhauses werden künftig im Henriettenstift oder Friederikenstift eingesetzt.

Die Augenheilkunde ist zwischenzeitlich in das DIAKOVERE Friederikenstift (Marienstraße) umgezogen.

Mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Berlin ist vereinbart worden, dass die berufsgenossenschaftliche Sonderstation des DIAKOVERE Friederikenstifts in Hachmühlen (Bad Münder) zum 1. Januar 2017 in die Trägerschaft der DGUV übergeht. Die bestehenden Arbeitsverträge der 65 Mitarbeitenden am Standort Hachmühlen werden von der DGUV übernommen. Die Sonderstation wird zukünftig als Standort des Klinikverbundes der Berufsgenossenschaften mit eigener Betriebsleitung organisiert. Dabei ist eine enge

Kooperation insbesondere mit den medizinischen Fachbereichen von DIAKOVERE vorgesehen.

Die nächsten baulichen Meilensteine der Medizinstrategie sind:

- Der Erweiterungsbau am Standort DIAKOVERE Friederikenstift (Humboldtstraße) zur anschließenden Schließung der ehemaligen Unfallklinik in der Marienstraße.
- Der Neubau des Mutter-Kind-Zentrums am Standort Auf der Bult zur Aufnahme der geburtshilflichen Abteilungen aus den DIAKOVERE Krankenhäusern Henriettenstift und Friederikenstift.

Beide Projekte werden mit Bau- und Planungskosten in Höhe von jeweils ca. 35 Millionen € beziffert. Die in diesem Umfang erforderlichen Fördermittel sind beim Land Niedersachsen beantragt. Das Niedersächsische Sozialministerium hat die DIAKOVERE-Konzepte begrüßt. Den Vorgaben für künftige Investitionsförderungen werde man durch die Optimierung der regionalen Versorgungsstrukturen umfänglich gerecht.

Bereits im Frühjahr 2017 kann der Erweiterungsbau am Standort DIAKOVERE Henriettenstift (Marienstraße) mit 6 OPs und 2 Pflegestationen eröffnet werden.

Hannover, 22. Juni 2016